



Liebe in der Psychotherapie

Vertrauen. Geduld. Mitgefühl. Wertschätzung. Authentizität

FORTBILDUNG FÜR THERAPEUTEN, BEGLEITER UND BERATER

Die therapeutische Beziehung
hat den größten Wirkfaktor in der Psychotherapie: ist die Beziehung „gut“, ist auch die Therapie wirksam.

Was aber ist hier „gut“?

Es sind die alten Tugenden, die wir brauchen, um die Liebe zu finden: Empathie, Wertschätzung und Kongruenz (Rogers), und es braucht Vertrauen und Geduld, um die Liebe aufrecht zu erhalten.



Die therapeutische Liebe

ist eine Kunst, die auf unserer Selbstliebe und unserer Sicherheit baut.

Es ist eine *Liebe* auf widersprüchlicher Weise: sie ist nah und verzichtet auf Nähe... sie hält Distanz, ohne distanziert zu sein.

Wir sind in den besonders schwierigen Momenten immer

herausgefordert, die Grenzen unserer Liebesfähigkeit zu erweitern.

In der Liebe haben wir nichts anderes als uns selbst – so, wie wir sind und zu welcher Beziehung wir selbst fähig sind. An dieser Stelle ist auch keine Technik oder Methode mehr dazwischen.

Kursinhalte:

- **Theorie:** Wir kommen der Liebe in der Psychotherapie auf die Spur... Wie geht eine gute therapeutische Beziehung? Wie überwinden wir die Grenzen? Wie halten wir die Grenzen ein? Was ist Liebe? Was ist das Gegenteil davon?
- **Praxis:** Wir schaffen Raum für die Liebe- in unserem Herzen und im Herzen unserer Klienten. Wir untersuchen, wie Scham und Angst uns den Weg weisen können.

Termine und Zeiten: 14./15. Dezember 2024; Sa. 10–18 h, So. 10-16 h

Kosten: 296€ / 266 € ermäßigt* (Frühbucher oder psychotera-Schüler)



Dozentin: Babette Dreyer, HP (Psych.), Ausbildungsleiterin für Psychotherapie.

„Die therapeutische Beziehung war für mich immer ein inneres Abtasten: wieviel Nähe und wieviel Distanz ist in diesem Moment sinnvoll? Die Antworten und Lösungen, die ich gefunden habe, gebe ich gerne weiter.“